

Elbkurier

Informationsblatt des **CDU-Kreisverbandes Magdeburg**

Starke CDU = starkes Magdeburg Weichen für Kommunalwahl gestellt

Am 2. März lud die CDU Magdeburg zu einer Mitgliederversammlung ein. Rund 120 Mitglieder kamen in die Halber85, um unter anderem die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl zu bestimmen.

Insgesamt wurden 76 Kandidatinnen und Kandidaten für die CDU-Listen für den Magdeburger Stadtrat bestimmt. Somit wurde die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber im Verhältnis zum Jahr 2014, dem Jahr der letzten Kommunalwahl, um 10 Prozent gesteigert. Damit haben wir eindrucksvoll bewiesen, dass sich trotz mancher Unkenrufe Menschen bereit erklären, sich ehrenamtlich in der Kommunalpolitik für unsere Stadt zu engagieren.

Neben vielen erfahrenen Ratsmitgliedern kandidieren auch zahlreiche Menschen, die zum ersten Mal den Sprung in das „Stadtparlament“ schaffen wollen. Auf unseren Listen befinden sich alle Generationen, Frauen wie Männer. Diese Mischung sichert für die Wählerinnen und Wähler ein Personalangebot, das die verschiedenen Kompetenzen und Lebenserfahrungen abdeckt.

Diejenigen, die dann bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 in den neuen Stadtrat gewählt wurden, erwartet ein umfangreiches Arbeitsprogramm. Sie können dabei auf das Wissen und die bisherige Arbeit der Fraktion von CDU/FDP im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg (vorher CDU/FDP/BfM-Ratsfraktion) zurückgreifen.

Die inzwischen 18-köpfige Ratsfraktion unter der Leitung ihres Fraktionsvorsitzenden Wigbert Schwenke hat mit der Unterstützung ihrer sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner mehr als 200 Anträge in den letzten fünf Jahren in den Stadtrat eingebracht. In diesem Heft findet sich auch eine kleine Übersicht über ausgewählte Initiativen der Ratsmitglieder.

Es wurde nicht nur das Kommunalwahlprogramm der CDU um-

gesetzt, sondern es wurden auch immer wieder aktuelle Themen und Bürgeranliegen aufgegriffen. Verlässlichkeit und eine konstruktive Ratsarbeit wurden immer großgeschrieben. Insbesondere wenn es darum ging, die Finanzen der Landeshauptstadt auf eine stabile und nachhaltige Basis zu stellen. Auch das ist eine Form einer generationsgerechten Politik.

Die Zusammenarbeit mit der Spitze der Stadtverwaltung, insbesondere mit dem Bürgermeister und Finanzbeigeordneten Klaus Zimmermann und dem Wirtschaftsbeigeordneten Rainer Nitsche war sachlich-kritisch und am Ziel einer guten Stadtentwicklung orientiert.

Neben der Bestimmung der Kommunalwahl- ... > *weiter auf S. 4*

Aus dem Inhalt



Sven Schulze:
Die EU ist zuallererst
ein Friedensprojekt

Im Interview

Seite 2



Großstadtsummit –
ein neues Format
mit vollem Erfolg

Seite 8



CDU-
Bundesparteitag in
Hamburg

Seite 11



Neues
Wahlkreisbüro
in Fermersleben

Seite 15



Magdeburg größer
denken!
Kommunalwahlpro-
gramm der CDU
Magdeburg

Seite 18

Die EU ist zuallererst ein Friedensprojekt



Sven Schulze MdB: „Keine Anreize für Zuwanderung in die Sozialsysteme.“ Fotos: Birgit Uebe

Elbkurier: Herr Schulze, Sie sind vor fünf Jahren zum Europaabgeordneten gewählt worden. Wie schätzen Sie Ihre Arbeit ein? Wie haben Sie diese Zeit erlebt? Wie ist Ihre persönliche Bilanz?

Schulze: Meine Arbeit als Europaabgeordneter ist praktisch jeden Tag hochspannend. Vor fünf Jahren wurde ich als Vertreter meiner Heimat Sachsen-Anhalt in das Europaparlament gewählt und damit über Nacht zum Berufspolitiker. Bis dahin war ich ehrenamtlich in der Kommunalpolitik tätig. Jetzt hieß es, jeden Tag Politik machen, und das in einem Parlament, das für mehr als 500 Millionen Menschen Verantwortung trägt, mit Vertretern aus 28 Nationen und 24 Sprachen. Eine tolle Aufgabe und eine große Herausforderung.

Elbkurier: Was kann ein Abgeordneter unter diesen Bedingungen bewegen?

Schulze: Ich bin in Brüssel einer von 751 Abgeordneten. Alleine kannst du nichts bewegen. Das begreift man sehr schnell. Also muss man sich vernetzen, muss sich auf bestimmte Themen konzentrieren und sich gründlich einarbeiten. Ich bin von meiner EVP-Fraktion (Europäische Volkspartei) als Mitglied in den Sozialausschuss und den Industrieausschuss entsandt worden.

Elbkurier: Was waren da Ihre Schwerpunkte?

Schulze: Die Nationalstaaten haben alle ihre eigenen Sozialsysteme im Laufe ihrer Geschichte entwickelt. Da jedes Unternehmen und jeder Arbeitnehmer seinen Sitz bzw. seinen Arbeitsplatz überall in Europa frei wählen kann, ist es außerordentlich wichtig, die verschiedenen Systeme so zu koordinieren, dass die Dinge möglichst reibungslos funktionieren.

Elbkurier: Zunehmend kommen Europäer auch nach Sachsen-Anhalt, weil der Arbeitsmarkt langsam austrocknet und Arbeitskräfte immer mehr gesucht werden. Da gab es die Debatte um die Höhe des

Kindergeldes. Wie sehen Sie das?

Schulze: Das ist ein ganz aktuelles Thema. Familien sollen bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützt werden, egal wo ihre Kinder leben. Ich habe mich in Brüssel sehr dafür eingesetzt, dass dabei aber die Lebenshaltungskosten für die Kinder in den jeweiligen Ländern berücksichtigt werden. Wenn ein rumänischer Vater drei Kinder hat, bekommt er in Deutschland etwa so viel Kindergeld, wie er im Durchschnitt in Rumänien verdient, wohlgerneht bei einer 40-Stunden-Woche. Das setzt völlig falsche Anreize und führt zu Wanderungen in die Sozialsysteme.

Elbkurier: Was tun Sie gegen diese Fehlentwicklung?

Schulze: Für entsprechende Änderungen gibt es bislang keine politischen Mehrheiten. SPD und AfD sind beispielsweise dagegen. Wenn wir hier nicht gegensteuern, wird es bald viele Stadtviertel wie in der Neuen Neustadt in Magdeburg geben, wo Menschen aus ärmeren EU-Staaten hingelockt werden, um mit einer geringen Beschäftigung die deutschen Sozialsysteme anzuzapfen. Das untergräbt das Vertrauen in die europäische Idee und ist damit eine Gefahr für das Gesamtprojekt EU. Das müssen wir unbedingt verhindern!

„Nur gemeinsam können wir mit den großen Ländern dieser Welt mithalten.“

Elbkurier: Steht die Zukunft der EU durch den Brexit und die starken populistischen Parteien nicht ohnehin auf der Kippe?

Schulze: Die Gefahr ist tatsächlich da. Deshalb müssen wir alle die enormen Vorteile der Europäischen Union viel stärker herausstellen und gegenüber den Menschen offensiv vertreten.

Elbkurier: Welche Vorteile sehen Sie vor allem?

Schulze: Die EU ist die stärkste Wirtschaftsregion der Welt. Wir bilden gemeinsam einen riesigen Binnenmarkt und sind damit die wichtigsten Handelspartner weltweit. Damit ist die EU ein starker Player in der Globalisierung. Nur gemeinsam können wir mit den großen Ländern dieser Welt mithalten und ein Stück weit die Regeln im globalen Handel mitbestimmen.

„Die Wohlstandsgewinne Deutschlands durch die EU sind unbestreitbar.“

Elbkurier: Kommen diese Botschaften auch bei den Bürgern an?

Schulze: Ich denke schon. Fast alle Bürgerinnen und Bürger nutzen die Reisefreiheit ohne Grenzkontrollen. Und indirekt über eine starke Wirtschaft mit einer wachsenden Zahl an Arbeitsplätzen und steigenden Realeinkommen spüren das auch sehr viele Arbeitnehmer und damit indirekt auch alle Rentenbezieher. Die Wohlstandsgewinne Deutschlands durch die EU sind unbestreitbar, gerade durch die sehr erfolgreiche deutsche Exportwirtschaft.

Elbkurier: Vielleicht sind rein wirtschaftliche Argumente nicht ausreichend?!

Schulze: Das stimmt! Deshalb müssen wir uns immer wieder daran erinnern, dass wir nicht zuletzt durch den europäischen Einigungsprozess die längste Friedensperiode in Europa seit vielen Generationen haben. Wir lösen unsere Probleme heute am Verhandlungstisch und nicht mit Kanonen.

Elbkurier: Aber viele Menschen glauben nicht mehr an das Friedensargument ...

Schulze: Das könnte ein gefährlicher Irrtum sein. Die zunehmende Betonung nationaler Egoismen und die leichte Beeinflussbarkeit großer Wählerschichten gerade auch durch die sozialen Medien lässt erahnen, dass es früher oder später auch wieder zu gefährlichen Konflikten und womöglich auch kriegerischen Auseinandersetzungen in einem Europa ohne die EU kommen könnte. Das klingt hypothetisch, aber wir sollten das historische Friedensprojekt Europa nicht kleinreden. Die Lehren des 20. Jahrhunderts sollten wir im Auge behalten.

„Sachsen-Anhalt hat 20 Milliarden Euro an Fördermitteln aus Brüssel bekommen.“

Elbkurier: Sie vertreten Sachsen-Anhalt in Brüssel. Wo sehen Sie konkrete Vorteile für unser Land?

Schulze: Sachsen-Anhalt hat in den vergangenen 25 Jahren etwa 20 Milliarden Euro an Fördermitteln aus Brüssel bekommen. Das entspricht fast zwei vollständigen Landeshaushalten. Daran wird eine andere Seite der EU deutlich: die Solidarität mit den

schwächeren Regionen. Davon profitieren alle mittel- und osteuropäischen Länder, aber eben auch Sachsen-Anhalt.

Elbkurier: Wenn Europa diese Stärken hat, wie gelingt dann eine erfolgreiche Zukunft der EU?

Schulze: Ich glaube, dass Europa im Bereich der Verteidigung wesentlich mehr tun muss als bisher. Die Idee mit der Entwicklung eines gemeinsamen Flugzeugträgers oder neuer Hubschrauber sollten wir zügig umsetzen, denn die Welt ist unsicherer geworden. Und die Europäer müssen im Bereich der Forschung und Entwicklung wieder zur Weltspitze aufschließen. Zentrale Entwicklungen der letzten Jahrzehnte fanden ohne Beteiligung Europas statt. Denken Sie an Microsoft oder Facebook. Facebook hat die meisten Nutzer in Europa, aber bei der Entwicklung dieser Technologien sitzen die Europäer auf der Zuschauerbank. Da müssen wir ansetzen.

Elbkurier: Woran scheitert diese Zusammenarbeit?

Schulze: Jedes Mitgliedsland setzt andere Forschungsschwerpunkte und 24 Sprachen machen die Kooperation auch nicht einfacher...

Elbkurier: Das Europäische Parlament hat sich kürzlich für die umstrittene Reform des EU-Urheberrechts ausgesprochen. Warum brauchen wir überhaupt eine Reform?

Schulze: Das gegenwärtig gültige EU-Urheberrecht stammt aus dem Jahr 2001. Seither hat sich die Nutzung urheberrechtlich geschützten Materials massiv geändert. Der Konsum von Bild und Ton erfolgt heutzutage überwiegend digital und dieser Entwicklung muss dringend Rechnung getragen werden. So sollen bestimmte User Uploaded Content-Plattformen wie z.B. YouTube, die in erster Linie von den Inhalten ihrer Nutzer leben, künftig Lizenzen für die Veröffentlichung urheberrechtlich geschützter Werke einholen. Schließlich erwirtschaften die kommerziell betriebenen Seiten damit einen nicht unerheblichen Gewinn, bislang oft ohne dafür die entsprechenden Rechte erworben zu haben. Das Recht auf geistiges Eigentum muss auch online gelten.

Elbkurier: Kritiker befürchten durch die Umsetzung der Richtlinie Zensur und eine Einschränkung der Meinungsfreiheit.

Schulze: Würden diese Befürchtungen auch nur ansatzweise stimmen, dann könnte der Protest nicht laut genug sein. Aber sie stimmen nicht. Dass sich dennoch so viele kluge Menschen vor diesen Karren spannen lassen und tatsächlich glauben, das demokratisch legitimierte EU-Parlament wolle Überwachung und Zensur durchsetzen, ist eine schlechte Nachricht aus der Debatte. Durch die Richtlinie wird nichts verboten, was vorher erlaubt war. Es geht um die Durchsetzung geltenden Rechts.



„... jeden Tag Politik machen in einem Parlament, das für mehr als 500 Millionen Menschen Verantwortung trägt, mit Vertretern aus 28 Nationen – eine tolle Aufgabe ...“

Es geht um den fairen Ausgleich zwischen Urhebern und großen Konzernen, die Geld mit Inhalten verdienen, die ihnen nicht gehören.

Elbkurier: Die EU hat sich im Bereich Datenschutz einen Namen gemacht. Ist das nicht übertrieben?

Schulze: Die EU gab nur den Rahmen vor. In diesem Fall ist die Datenschutzrichtlinie sogar sehr stark am deutschen Recht orientiert worden. Leider ist die Umsetzung der EU-Richtlinie in nationales Recht schlecht gelaufen, obwohl die Mitgliedstaaten zwei Jahre Zeit dafür hatten. In diesem Punkt kam es zu viel Panikmache, was allen Beteiligten nur geschadet hat. Leider hat auch die Landesregierung keine Ruhe in die Umsetzung gebracht, sondern manchmal eher zur Verunsicherung beigetragen.

„... bei allen Fehlern ist das europäische Projekt eine unglaubliche Erfolgsgeschichte.“

Elbkurier: Die südeuropäischen Länder fordern immer wieder eine gemeinsame Arbeitslosenversicherung. Ist das ein Zukunftsprojekt?

Schulze: Ich bin gegen eine europäische Arbeitslosenversicherung. Das würde den wirtschaftsschwachen Ländern alle Anreize nehmen, durch Reformen eine eigene wirtschaftliche Entwicklung in Gang zu setzen. An strukturellen Verbesserungen führt jedoch kein Weg vorbei, wenn die dortigen Volkswirtschaften auf eigenen Füßen stehen

sollen. Schließlich sollte das Ziel verantwortungsvoller Sozialpolitik doch sein, arbeitslosen Menschen wieder zu Arbeit zu verhelfen. Eine europäische Arbeitslosenversicherung hätte den gegenteiligen Effekt.

Elbkurier: Und wie sollten Ihrer Meinung nach die Steuerschlupflöcher in Europa gestopft werden?

Schulze: Wir haben in der EU immer noch 28 unterschiedliche Steuersysteme. Das bietet cleveren Unternehmen und ihren Beratern viele Ansatzpunkte, um Steuern zu sparen. Hier müssen in der nächsten Legislaturperiode unbedingt Fortschritte erzielt werden. Die EU hat zweifellos noch sehr viel Reformbedarf, aber bei allen Fehlern im Detail ist das europäische Projekt eine unglaubliche Erfolgsgeschichte, um die uns Viele in aller Welt beneiden. Deshalb sollten wir gemeinsam für die Fortentwicklung der EU im Wahlkampf eintreten und die Bürger auf die Vorteile und Stärken der EU ansprechen.

Elbkurier: Damit sind wir bei der Wahlkampfstrategie der Union. Wo wollen Sie in Ihrer Eigenschaft als Generalsekretär der Landes-CDU ansetzen?

Schulze: Durch meine Arbeit als Generalsekretär habe ich ständig Kontakt mit unseren Mitgliedern im Land. Das verhindert, dass ich zu einem abgehobenen Abgeordneten im fernen Brüssel ohne Bezug zur Realität werde. Ich kenne alle Stärken und Niederungen unserer Partei. Das erdet!
Elbkurier: Herzlichen Dank für dieses Gespräch.
Wilfried Köhler

Forts. S. 1: Starke CDU = starkes Magdeburg ...

kandidatinnen und -kandidaten stand die Beratung des Kommunalwahlprogramms der CDU Magdeburg auf der Tagesordnung. Dieses wurde im Rahmen eines mehrmonatigen Prozesses auf der Basis der Wünsche und Zuarbeiten von Mitgliedern der CDU Magdeburg sowie von Impulsen aus der Bürgerschaft erarbeitet. Die Antragskommission unter der Leitung von Wilfried Köhler hatte den endgültigen Entwurf erstellt. Zu diesem gingen dann 87 Änderungsanträge ein. So wurde mit großer Mehrheit beschlossen, dass der Titel des Programms „Magdeburg größer denken“ lautet. Dieser Titel soll deutlich machen, dass sich Magdeburg in den vergangenen Jahren positiv entwickelt hat, wir aber jetzt vor neuen Herausforderungen stehen. Unsere Stadt wächst. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf den Bedarf an Wohnraum, sondern auch auf eine leistungsfähige Infrastruktur und die Bildungs- und Sozialeinrichtungen. Es geht dabei sowohl um ein soziales Miteinander als auch um die Schaffung bzw. den Erhalt von Arbeitsplätzen mit angemessenen Einkommen. Diese Entwicklung gilt es politisch zu begleiten und dabei auch für öffentliche Sicherheit zu sorgen.

Folgende politische Schwerpunkte werden im Kommunalwahlprogramm benannt:

1. Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit für die Bürger unserer Stadt
2. Sport und Spaß in angemessenen Sportstätten für den Breiten- und Spitzensport
3. Gute Verbindungen durch eine leistungsfähige Infrastruktur, inkl. dritter Elbquerung

Der Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt Sven Schulze MdEP stimmte die

Anwesenden mit einem Grußwort auf die gleichzeitig zur Kommunalwahl stattfindenden Wahlen zum EU-Parlament ein.

Jetzt gilt es, bis zum 26. Mai jeden Tag um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu werben, um erneut als CDU

für die nächste Legislaturperiode im Stadtrat die Chance zu erhalten, unsere sach- und ergebnisorientierte Kommunalpolitik fortzusetzen. Eine starke CDU für ein starkes Magdeburg!

Tobias Krull



Fotos: Kai von Dombrowski



Mit großer Freude können wir jetzt berichten, dass unser im August 2018 gestellter Antrag für die „Einführung einer Familienkarte“ im März 2019 vom Stadtrat einstimmig angenommen wurde.

Mit dieser sollen Familien unterstützen werden. Vor allem in städtischen Einrichtungen wie Freibädern, Schwimmhal-

len, Theater, Puppentheater, Elbauenpark, Domplatz-Open-Air, Bildungseinrichtungen usw. sollen sie von den Ermäßigungen durch die Familienkarte profitieren. Auch sollen Gespräche mit Einzelhändlern und der IG Innenstadt geführt werden, um auch dort Ermäßigungen zu erhalten.

Des Weiteren fordern wir in der Stadt

Magdeburg mehr Familienparkplätze für den motorisierten Individualverkehr. Die Karte unterstützt die Attraktivität für sie in besonderer Weise, denn mit den familienpolitischen Leitlinien hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg zur Unterstützung und Förderung von Familien verpflichtet.

Ratsfraktion

Die Fraktion CDU/FDP/BfM im Stadtrat zieht eine positive Bilanz

Die Fraktion CDU/FDP/BfM hat wir in der aktuellen Legislaturperiode wieder hart und erfolgreich an der weiteren Entwicklung unserer Stadt und an wirtschaftlichen, bildungspolitischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen für die Bürgerinnen und Bürger gearbeitet.

Wir Vertreter im Stadtrat von Magdeburg blicken zurück auf fünf Jahre erfolgreicher Arbeit.

Wirtschaft

Als Fraktion in der Landeshauptstadt

Magdeburg schaffen wir Zukunft. Gerade in den Städten bietet die Digitalisierung eine Menge an Vorteilen. Sie ist das zentrale Thema und lässt keinen Bereich des Lebens unberührt. Wir sind für eine intelligente und vernetzte Stadt.

Die Fraktion stellte u. a. interfraktionell einen Antrag „Digitalisierung und Smart City“ zur Förderung der Digitalisierung: „Digitalisierung und Smart City“ muss weiter in der Verwaltung etabliert werden. Die digitalen Kompetenzen müssen am Standort Magdeburg weiter-

entwickelt sowie die Anwendungs- und Testpartner für Industrie und Forschung gestärkt und durch Innovationen die Lebensbedingungen sowie das Ansehen der Stadt deutlich verbessert werden. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, wie zukünftig die Digitalisierung/Smart City in Magdeburg ausgerichtet werden kann.“ Dieser Antrag wurde im Stadtrat einstimmig beschlossen.

Weiterhin stellte die Fraktion mehrere Anträge für ein offenes WLAN in der Landeshauptstadt. Diesen Anträgen wurde

mehrheitlich zugestimmt.

2017 wurde ein Antrag für eine Smart-Bench im Stadtrat gestellt. Eine Smart-Bench ist eine Hightech-Bank, die mit Solarzellen ausgestattet ist. Daran können Handys angeschlossen und aufgeladen werden. Außerdem ermöglicht sie einen kostenlosen Internetzugang. Dieser Antrag wurde beschlossen und ist auch umgesetzt worden. Am Dom und gegenüber der Stadtbibliothek am Breiten Weg wurden zwei intelligente Bänke am 21. August 2018 offiziell eingeweiht. Inzwischen befindet sich auch eine SmartBench auf dem Spielplatz Hegelstraße.

Bildung

Bildung ist einer der Eckpfeiler einer aufgeklärten und erfolgreichen, demokratischen Gesellschaft. Für die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2014/2015 trugen wir mehrheitlich als Fraktion den Bau einer Grundschule in Ottersleben und den Bau einer neuen Schule in Cracau mit.

Wir unterstützen auch gerade junge Familien, in denen beide Elternteile arbeiten wollen. Jeder Umbau und jeder Neubau einer Kindertagesstätte fand in der aktuellen Legislaturperiode unsere volle Unterstützung.

Stadt des Sports

Magdeburg ist eine Stadt des großen Sports. Mit dem SC Magdeburg beheimatet die Landeshauptstadt einen der besten Handballvereine Deutschlands. Dies geht nur, wenn lokale Sportanlagen auch benutzt werden können. Aus diesem Grund beschloss die Fraktion im Stadtrat zahlreiche Maßnahmen zur Sanierung existierender Sportstätten im Stadtgebiet.

Im Mai letzten Jahres stieg der 1. FC Magdeburg in die 2. Fußball-Bundesliga auf. Der Beschluss für den „Umbau der MDCC-Arena Magdeburg“ wurde von unserer Fraktion mitgetragen.

Infrastruktur/Stadtentwicklung

Zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen wurden von uns auf den Weg gebracht, die unsere Stadt fit für die Mobilität der Zukunft machen. Die Fraktion steht dabei auch für eine emissionsfreie Mobilität mit dem Rad und auf Gehwegen. Dazu haben wir die Sanierung von Rad- und Gehwegen auf der „Olvenstedter Allee“ sowie dem „Lindenplan“ auf den Weg gebracht.

Wir setzen uns als Fraktion für eine dritte Elbquerung ein. Magdeburg benötigt diese Infrastrukturmaßnahme. Diese weitere Elbquerung soll eine Brücke für „jedermann“ sein und würde die gesamte Innenstadt entlasten. Im Jahr 2017 stellten wir den Antrag „Dritte Elbquerung für Magdeburg“.

Für die Landeshauptstadt benötigen wir mehr Park-and-Ride-Plätzen und intel-

ligente Verkehrsleitsysteme. Dadurch wird die Reduzierung der Verkehrsbelastung angestrebt. Dafür haben wir im Stadtrat einen Antrag „Parkleitsystem Ostelbien“ gestellt, welcher mehrheitlich beschlossen wurde.

Sicher und weltoffen

In Magdeburg klagen Bürgerinnen und Bürger über Kriminalitätsschwerpunkte. Als CDU wollen wir gezielt auf das Unsicherheitsbefinden der Menschen reagieren. Eine höhere Präsenz von Polizei und Stadtordnungsdienst, der Ausbau der Videoüberwachung sowie die Einrichtung von Waffenverbotszonen sollen die wahrgenommene Sicherheit in der Stadt erhöhen. Im Antrag „Stellen für den Stadtordnungsdienst“ plädieren wir für weitere Stellen im Stadtordnungsamt. Das wurde im Vorfeld von der Stadtverwaltung berücksichtigt.

Um die Sicherheit des Schulweges unserer Kinder zu erhöhen, unterstützen wir u. a. Verkehrssicherheitsprojekte, wie zum Beispiel die Verkehrserziehung oder das Projekt „Verkehrshelfer“. Unserem Antrag „Verkehrserziehung“ wurde mehrheitlich zugestimmt.

Familien, soziales Magdeburg

Die Fraktion steht für ein von Grund auf soziales Magdeburg. So setzte sich die Fraktion für die Neuauflage des Wegweisers für Senioren und Menschen mit Behinderungen ein und beschloss dies interfraktionell im Stadtrat.

Wir sorgten beispielsweise für weitere barrierefreie Zugänge zum ÖPNV. Mit unserem Änderungsantrag zum Haushalt 2018 wurde die barrierefreie Haltestelle Olvenstedter Str./Friesenstr. beschlossen.

Zur Stärkung der Familien setzt die Fraktion auf die „Einführung einer Familienkarte“ in Magdeburg. So sollen verschiedene Angebote, die die Stadt Magdeburg schon jetzt für Familien bereithält, zusammengefasst werden. So gibt es zum Beispiel in den Schwimmbädern, Museen, dem Telemann-Konservatorium sowie dem Theater ermäßigten Eintritt für Familien.

Zudem wurde 2015 ein Kinderspielzimmer im JobCenter Magdeburg beschlossen.

Kultur

Kultur ist wichtig für unsere Stadt. So gehört auch die Würdigung verdienter Bürgerinnen und Bürger zum Kulturgut. Der Antrag „Sichtbarmachung der Ruhestätte von Otto von Guericke“ konnte leider aufgrund von baulichen Aspekten nicht umgesetzt werden.

Kulturgeschichtlich betrachtet bildet das Steinzeitdorf Randau ein schutzwürdiges Gut, daher stellte CDU/FDP/BfM einen Antrag, dass das Steinzeitdorf als Außenstelle in das Museum Magdeburg

eingegliedert werden soll.

Solide Kommunalfinanzen

Um eine Zukunft für unsere Stadt gestalten zu können, müssen kommunal verfügbare Mittel sorgfältig und sicher geplant werden. Dafür steht die Fraktion. Wir haben trotz kontroverser Diskussionen eine Verschuldungsobergrenze eingeführt. Eine Stadt kann nur handlungsfähig sein und bleiben, wenn die finanzielle Situation geordnet ist. Diese Verschuldungsobergrenze liegt bei 510 Millionen Euro und bezieht sich auf die Jahre 2019 bis 2022. Ebenso müssen Zins- und Tilgungsbedarfe von mehr als 6,5 Millionen Euro über Planzahlen des Haushaltes erwirtschaftet bzw. über Konsolidierungsmaßnahmen kompensiert werden. Dies schafft Planungssicherheit und verhindert eine Überschuldung.

Grünes Magdeburg

Im Rahmen des Zieles „Grünes Magdeburg“ stand bei der Fraktion der verbesserte Hochwasserschutz im Vordergrund. Bis auf den Abschnitt „Büchnerstraße“ wurden alle Sanierungen der Elb-Deiche durchgeführt. Der Neubau von Hochwasserschutzanlagen bleibt aber weiterhin auf der Tagesordnung.

Die Einwanderung von invasiven Tier- und Pflanzenarten haben negative Auswirkungen auf die Biodiversität und damit auf die menschliche Gesundheit oder die Wirtschaft. Insofern haben wir die Stadtverwaltung damit beauftragt, mindestens einmal im Jahr über den Umgang mit invasiven Arten und Schadorganismen zu berichten.

Insekten sind für das Funktionieren unserer Ökosysteme wichtig und unverzichtbar. Die Folgen des Insektensterbens sind enorm. Wir als Fraktion sind für den Erhalt einer hohen Diversität von Insektenpopulationen. Angesichts dieser alarmierenden Situation fordern wir mit unserem Antrag aus 2018 eine „Förderung der Insektenpopulation im urbanen Bereich“.

Wir sind für eine „Grüne Stadt“. Das Stadtklima wird von der Bebauung geprägt. Unsere Fraktion wird sich auch weiterhin für „Mein Baum für Magdeburg“ und für das Aufforsten von Bäumen in den einzelnen Stadtteilen einsetzen und sich mit Anregungen z. B. für Eigenheime aktiv einbringen.

Die erfolgreiche Arbeit der Fraktion CDU/FDP/BfM für unsere Landeshauptstadt Magdeburg wollen wir weiter fortsetzen. Wir sehen es als unseren Auftrag, auf freiheitlich-demokratischer Weise unsere Stadt Magdeburg für die Bürgerinnen und Bürger weiterzuentwickeln und noch lebens- und liebenswerter zu machen.

Ratsfraktion

1. Rohne, Tim
2. Stehli, Stephen Gerhard
3. Raduly, Janos
4. Kraatz, Daniel
5. Müller, Christa
6. Rink, Johannes
7. Jahnel, Sieglinde
8. Vogt, Joachim
9. Keller, Dr. Helmut



Foto: Sina Kaufhold

Magdeburg Nord – Vom stolzen Schwan

Wenn die Temperaturen steigen und die Natur beginnt zu erblühen, erwacht im Magdeburger Norden auch das heimliche Naherholungsgebiet unserer Landeshauptstadt. Im Winter oft als „Nord“ mit seinen Plattenbauten belächelt, zieht es in der wärmeren Jahreszeit immer mehr Magdeburger zu den zwei größten Seen der Stadt – im Volksmund als „Neustädter“ und „Barleber“ bekannt. Dass unser Norden häufig im Winter als das hässliche Entlein und im Sommer als der schöne Schwan gesehen wird, liegt zum Teil auch an der Kommunalpolitik der letzten zwanzig Jahre.

Vormals als Vorzeigestadtteile gefeiert und als Wohnlage begehrt, kippte dieses Verhältnis spätestens Ende der neunziger Jahre ins Gegenteil um. Der Magdeburger Norden wurde seitdem gerne einmal „vergessen“. Andere Stadtgebiete hatten Vorrang. Die Innenstadt wurde baulich verdichtet, der Werder, Stadtfeld, Buckau und beginnend auch die Alte Neustadt erstrahlen nach und nach in altem Glanz. Der Abriss der Plattenbauten und neues Wohnbauland wertete Stadtteile wie Olivenstedt oder Reform massiv auf. In Nord wurden einige Fassaden erneuert, ein Rundweg um den Neustädter See gebaut, der Magdeburger Zoo wächst. Doch von wirklichem Stadtumbau, einer Aufwer-

tung der Stadtteile Rothensee, Kannenstieg und Neustädter See, fehlt bislang (fast) jede Spur.

Wir setzen uns daher ein:

:: Für Sicherheit und Ordnung durch einen auch nachts und an den Wochenenden präsenten Stadtordnungsdienst

:: eine Umgestaltung der immer gleichen Plattenbauten, wie z.B. am Vorbild der „Welle“ hinter dem Allee-Center

:: eine Aufwertung der öffentlichen Flächen durch hochwertige Aufenthaltsbereiche und Plätze wie in unserer Innenstadt oder entlang der Elbe

:: eine weitere Aufwertung der Schul- und Kita-Landschaft im Norden; es können nicht alle Neubauten in den Innenstadtbereich oder Süden abwandern.

Zusammengefasst:

Wir, der CDU Ortsverband Magdeburg Nord, wünschen uns, dass unsere Stadtteile nicht mehr als das „hässliche Entlein“ gesehen werden, das bei Sanierungen, Umbauten oder der Schullandschaft immer als letztes oder gar nicht beachtet wird, sondern als der „Schwan“, der wir sind. Der Magdeburger Norden endet nicht am Neustädter Bahnhof.

Tim Rohne

CDU Ortsverbandsvorsitzender Nord

1. Salzborn, Hubert
2. Bühnemann, Florian
3. Stübig, Matthias
4. Bühnemann, Bärbel
5. Pikalow, Boris
6. Beye, Uwe



Foto: Tim Rohne

Die Neustadt muss schöner werden

In Magdeburgs Stadtteil Neustadt ist in den vergangenen Jahren viel abgerissen worden. Ja, es wurden Schandflecke beseitigt, aber es sind auch neue in unserem Viertel entstanden. Die innerstädtischen Brachen zu beleben, muss unser Ziel sein. Wir wollen nicht den Neubau auf der grünen Wiese. Viel Infrastruktur ist schon vorhanden und muss nicht erneut gebaut werden. Außerdem kann schon jetzt auf die optimale verkehrliche Erschließung der Grundstücke durch den ÖPNV verwiesen werden.

Die Gruppe der GWA hat sich dankenswerter Weise der Problematik wahrloster Flächen und Grundstücke schon vor einiger Zeit angenommen und eine Liste erstellt. Diese Aktivität muss nun aber von Seiten des Stadtplanungsamtes aufgegriffen und fortgeführt werden. Bürger können diese Prozesse nur begleiten, durchführen müssen es Profis.

Der Abriss von mehrgeschossigen Blöcken und die stetige Nachfrage nach Bauland für den individuellen Hausbau zeigen, wohin sich der Bedarf entwickelt und diesem Bedarf muss Rechnung

getragen werden. Bei einer Bürgerversammlung in den Räumen des Gesundheitsamtes wurde von den Anwesenden klar zum Ausdruck gebracht, dass keine mehrgeschossigen Blöcke als Bebauung gewünscht werden, sondern individueller Wohnungsbau Präferenz hat. Es wurde klar gegen die Vorstellungen des Planungsamtes diskutiert. Die gleichen Forderungen wurden ebenfalls vom Sprecherrat des Unternehmerstammtisches formuliert. Die Unternehmen, die in diesem Kreis mitarbeiten, sehen die Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil auch kritisch.

Wir brauchen wieder mehr Bevölkerung in der Neustadt. Das würde nicht nur das Straßenbild beleben, sondern auch Handel und Wandel beflügeln und für ein positives Image sorgen.

Diese Sachverhalte waren in der Vergangenheit schon sehr wichtig für meine Arbeit im Stadtrat und werden auch nach der Kommunalwahl ein Hauptthema für die CDU im Stadtrat sein.

Hubert Salzborn

CDU - Stadtrat

Alt Olvenstedt – Nordwest – Neu Olvenstedt

Großer Silberberg
Alt Olvenstedt
Neu Olvenstedt
Nordwest

Kommunalpolitik ist ein Mannschaftssport. Deswegen engagieren wir uns mit einem starken Team für alle Bürgerinnen und Bürger in unseren Stadtteilen. Alt Olvenstedt, Nordwest und Neu Olvenstedt haben jeweils eine eigene geschichtsträchtige Vergangenheit, die es zu bewahren gilt. Die Zukunft und Lebensqualität hängen jedoch maßgeblich von den vorhandenen sozialen und technischen Infrastrukturen ab. Diese müssen den Bedürfnissen aller Generationen gerecht werden.

Die folgenden Schwerpunkte liegen uns dabei besonders am Herzen:

:: Sauberkeit und Sicherheit in unseren Stadtteilen

:: Sichere und barrierefreie Schulwege für unsere Kinder

:: Ausreichendes Angebot an Kita-Plätzen in unmittelbarer Nähe (Prinzip kurze Beinekurze Wege)

:: eine zukunftsfähige Ausstattung unserer Stadtteilschulen und Kitas insbesondere im Hinblick auf digitales Lernen (Breitbandversorgung und Ausstattung mit WLAN und mobilen Endgeräten)

:: eine sehr gute Anbindung an den ÖPNV

:: Unterstützung der Sport-, Bürger- und Kul-

turvereine und ihrer ehrenamtlichen Helfer
:: eine hochwertige Nahversorgung in unseren Stadtteilen

Zu den einzelnen Stadtteilen: Alt Olvenstedt darf nicht weiter von der Stadtentwicklung abgehängt sein. Die Anbindung an den ÖPNV muss verbessert werden. Der Zustand der Straßen, Geh- und Radwege muss verbessert werden. Zur Erhöhung der Attraktivität gehört auch die Verringerung des Leerstands an Immobilien bei gleichzeitigem Erhalt der historischen Bausubstanz.

In Magdeburg Nordwest setzen wir uns für die Einrichtung einer Tempo-30 Zone in Höhe der Grundschule Nordwest ein, für die Verbesserung der Qualität der Geh- und Radwege, ebenso für die Einhaltung der Lärmschutzordnung sowie die Unterstützung der weiteren Entwicklung des Flora-Parks zu einem hochwertigen Stadtteil-Center.

Für Neu Olvenstedt ist der Erhalt und die weitere Sanierung des Wohnungsbestands zur Sicherung günstiger Mieten notwendig, die Schaffung zusätzlicher Bolz- und Spielplätze sowie zusätzlicher attraktiver Familienangebote und Freizeittreffs sowie die Belebung des Areals Olven-1 als soziales und kulturelles Zentrum des Stadtteils.

1. Köhn, Oliver
2. Middendorf, Stefanie
3. Schwenke, Vincent
4. Herrmann, Sabine
5. Umlauf, Herbert
6. Weske, Rolf
7. Jeziorski, Rüdiger
8. Brandt, Sebastian
9. Wrobel, Herbert



Mandy Stappenbeck Photography

Stadtfeld Ost und die CDU

Jeden Tag, an dem man durch Stadtfeld-Ost geht, erkennt man Neues. Die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes sind als Stadtfelder aktiv am Geschehen beteiligt. Die aktive Mitgliedschaft des Stadtrates Reinhard Stern im Verein „Bürger für Stadtfeld“ gehört ebenso dazu wie die Sitzungen des Ortsverbandes in Einrichtungen und Betrieben in Stadtfeld. In den letzten Jahren wurden u.a. folgende Anträge in den Stadtrat bzw. in die Ausschüsse des Stadtrates eingebracht:

:: Unterstützung für die neue Straßenbahntrasse am Editharing

:: Endlich Fertigstellung der Straßenbahnverbindung unter den Brücken am Hauptbahnhof

:: Endlich Fertigstellung der Radwegeverbindung unter den Brücken in die Innenstadt

:: Barrierefreie Straßenbahnhaltestellen im Bereich Olvenstedter Platz

:: Unterstützung der Sanierung des Kinderheimes in der Robert-Koch-Straße

:: Untersuchungen für neue Parkplätze im Bereich Editharing/Damaschkeplatz und am Schellheimer Platz

:: Neugestaltung des Radweges am Adelheidring/Damaschkeplatz

:: Initiativen für die Sanierung der Festung in der Maybachstraße

:: Unterstützung der Neugestaltung am Damaschkeplatz

:: Sanierung der Herrmann-Gieseler-Halle

:: Neue Baumpflanzungen in Stadtfeld.

Auf mehreren Bürgerversammlungen

in Stadtfeld haben wir uns klar für kleinteiligen Einzelhandel ausgesprochen. In den kommenden Jahren wollen wir weiterhin engagiert und aktiv für die Belange von Stadtfeld-Ost im Stadtrat kämpfen und selbst mit Hand anlegen, wie bei den Baumpflanzungen durch Stadtrat Stern.

Die nächsten Jahre steht Stadtfeld vor großen Herausforderungen. Große Infrastrukturmaßnahmen wie eine neue Straßenbahntrasse am Editharing, die Baustelle an der Bahnunterführung müssen endlich zu Ende gebracht werden. Die Deutsche Bahn muss aber auch den Kölner Platz und die Treppenanlagen attraktiver gestalten.

Wir werden weiter für ausreichende Kindergärten- und Schulplätze arbeiten. Die Anzahl von Spielplätzen für Familien muss erhöht werden. Als Spielplatzpate eines Spielplatzes in der Motzstraße kennt CDU-Stadtrat Stern die Situation genau. Seit Jahren kämpfen wir für die Verbesserung der Parkmöglichkeiten, z.B. am Editharing/Damaschkeplatz und rund um den Schellheimerplatz.

Dabei sollten auch die Varianten von Parkhäusern/Parkpaletten geprüft werden. Für ganz Stadtfeld gilt weiterhin, dass die Verbesserung von Ordnung und Sicherheit ganz oben bei der CDU steht. Wir werden uns in den kommenden Jahren auch weiterhin für ein lebens- und liebenswertes Stadtfeld-Ost für alle Generationen einsetzen.

Reinhard Stern, Stadtrat der CDU/FDP Fraktion

Stadtfeld Ost

1. Stern, Reinhard
2. Schoensee, Andreas
3. Müller, Marcel
4. Kutschmann, Dr. Klaus
5. Kanicke, Tino
6. Schulz, Melanie
7. Reiß, Marco
8. Berg, Mandy
9. Fried, Fabian



Foto: Thomas Rolle

Großstadtsummit – ein neues Format mit vollem Erfolg

Mehr als 150 Magdeburgerinnen und Magdeburger folgten der Einladung der CDU Magdeburg zum ersten Großstadtsummit. Gut dreieinhalb Stunden diskutierten Bürgerinnen und Bürger sowie CDU-Mitglieder angeregt über die Frage „Was macht Magdeburg(er) aus?“.

Gleich zu Beginn stimmte Daniel Reichert als Sprecher des Organisationsteams darauf ein, dass es bei dem ersten CDU-Großstadtsummit darum gehe, das Hier und Jetzt bewusst in den Blick zu nehmen: „Wir wollen miteinander darüber ins Gespräch kommen, was unsere Heimatstadt und ihre Bewohner ausmacht. Was ist typisch an Magdeburg bzw. den Magdeburgern? Was finden wir alle mehrheitlich gut und bewahrenswert, wo hat unsere Stadt noch ‚Luft nach oben‘ in den nächsten Jahren und Jahrzehnten?“ Zwar könne niemand die Zukunft vorhersehen, gestaltbar sei sie allemal. Und dies wolle, so Daniel Reichert, die CDU Magdeburg im engen Austausch und Dialog mit den Magdeburgern angehen.

Und schon ging es auch los – mit der ersten Frage „Was macht die Sportstadt Magdeburg aus?“. Alle drei Impulsgeber, der Kanute Björn Bach, der ehemalige FCM-Kapitän Marius Sowislo und Steffen Stiebler vom SCM hoben die große Vielzahl von Vereinen und das enge Neben- und Miteinander von Spitzen- und Breitensport positiv hervor. Immer wieder wurde betont, wie sehr die Region hinter dem Sport und auch einzelnen Spitzensportlern stehe. „Hier wird Sport gelebt, hier fühlt man das.“, fasste Marius Sowislo die hohe Identifikation der Magdeburger, aber auch vieler Unternehmen mit ihren Sportvereinen zusammen.

Bei der Frage „Was macht die Wissensstadt Magdeburg aus?“ waren sich Adrian Einecke von der Evangelischen Jugendhilfe und Winfried Ernst vom Norbertus-Gymnasium darin einig, dass die Kita- und Schullandschaft in Magdeburg im Großen und Ganzen gut ausgestattet sei und ein breites Bildungsangebot biete. Vor allem die große Vielfalt an unterschiedlichen Profilen in der Gymnasiallandschaft sei positiv hervorzuheben. Die frühere Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka warb dafür, neben den beiden Hochschulen auch die vorhandenen außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Fraunhofer, Helmholtz, Leibniz und Max-Planck) und den Forschungscampus STIMULATE stärker in den Blick zu nehmen. Damit gelte es zu punkten, gerade



Foto/Grafik: Antonia Fritzsche

wenn man als Stadt wachsen wolle.

Die nächsten drei Impulsgeber, Werner Faber vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen und die beiden Magdeburger Architektinnen Sandra Oheim und Ines Peschos, gingen der Frage nach „Was zeichnet Magdeburgs Stadtentwicklung aus?“. Alle drei warben für eine stärkere innerstädtische Verdichtung, für attraktivere Plätze in der Innenstadt und deren stärkere Belegung. Das große Potential der Elbe müsse für die Stadt noch stärker genutzt werden. In der Kombination von innerstädtischer Verdichtung und einer städtebaulich engeren Verbindung von Stadt und Elbe liege, so Ines Peschos, eine große Chance für die weitere Entwicklung von Magdeburg.

Recht kontrovers waren die Impulse bei der Frage „Was macht den Wirtschaftsstandort Magdeburg aus?“. Während Martin Hummelt, der u.a. den jährlichen Firmenstaffellauf organisiert, eine Gründerkultur und die Wertschätzung von Unternehmen in der Stadt vermisst, ist Magdeburg für Dr. Chris Rehse, der das Silicon Valley und die amerikanische Elite-Universität Stanford verlassen hat, um nach Magdeburg zurückzukehren und hier sein Unternehmen neotiv zu gründen, im medizinischen Bereich eine Gründerstadt. Einig waren sich beide mit dem dritten Impulsgeber Dr. Carsten Transfeld, dass die Branchenvielfalt von Unternehmen und die kurzen Wege zu Hochschulen, Ministerien und Behörden ein Standortvorteil seien.

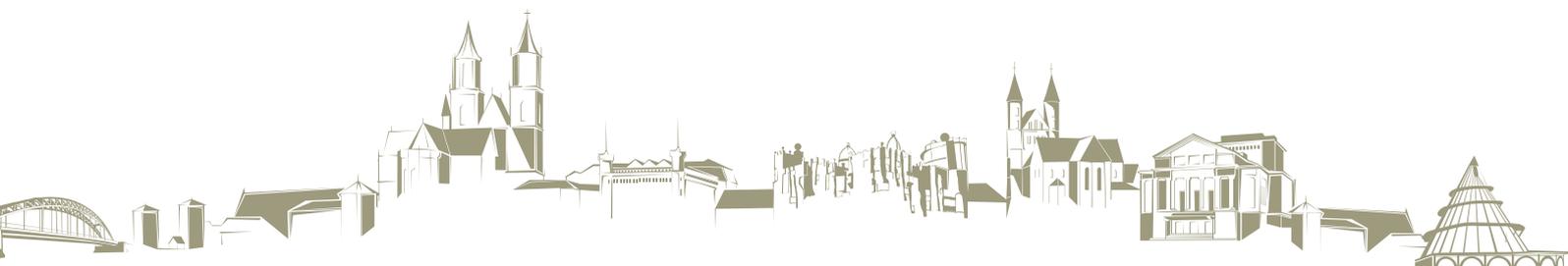
Zum Abschluss gingen Michael Kempchen vom Puppentheater, Marco Reiß vom Rossini-Quartett und der Leiter des Bewerbungsbüros 2025, Tamás Szalay, gemeinsam

der Frage „Was macht die Kultur(haupt)stadt Magdeburg aus?“ nach. Da der Titel „Kulturhauptstadt“ für das vergeben wird, was man werden will, reichten die Impulse von einem neuen Kulturstadtzentrum über eine neue Konzerthalle bis zu Kulturgutscheinen für Schüler. Die Aussage von Michael Kempchen, dass nur aus dem Denken des Unmöglichen Visionen entstehen, fasste die kulturpolitischen Impulse sehr gut zusammen.

Natürlich kamen bei dem Großstadtsummit nicht nur – souverän moderiert von Carmen Niebergall und Sandra Yvonne Stieger – die Impulsgeber zu Wort. Im Gegenteil: Nach den kurzen Impulsen wurde an den Tischen jeweils lebhaft weiter diskutiert. Damit die vielfältigen Anregungen der Magdeburger nicht verloren gehen, haben sogenannte Ideensauger, alias engagierte CDU-Mitglieder, fleißig mitgeschrieben. Die vielen Ideen und Anregungen gilt es nun auszuwerten und in den Ortsverbänden, Fachausschüssen und weiteren Bürgerdialogen zu diskutieren.

Auch wenn die Ideen und Vorschläge für Magdeburg nur angerissen werden konnten, in einem waren sich die Teilnehmer einig: Das Veranstaltungsziel, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Ideen und Visionen zu entwickeln, ist voll und ganz aufgegangen. Es wurde vielfach der Wunsch geäußert, dass es eine zweite Veranstaltung geben soll. Und Einigkeit bestand auch darin, dass die Freimaurerloge, die seit 1999 leer steht, wiederbelebt werden sollte – sei es als Konzertsaal oder als Veranstaltungsort.

Antonia Fritsche, Henrik Webel,
Dr. Tamara Zieschang



Attraktivität der „Herzkammer“ städtebaulich weiter steigern

Die beiden Stadtteile Altstadt und Alte Neustadt befinden sich nicht nur in der Mitte unserer Landeshauptstadt, sie sind im wahrsten Sinne auch die Herzkammer, das pulsierende Leben der Stadt. Die einzigartige Mischung aus Natur (Nordpark), Wissenschaft (Otto-von-Guericke-Universität), Kneipenszene (Hasselbachplatz), Historie (Domareal, Kloster), bis hin zu vielfältigen Kulturangeboten (Opernhaus, Dommuseum, Schauspielhaus, Festung Mark) zeigt die Vielfalt und Buntheit dieses Stadtkernes.

Wir als CDU wollen für diesen Wahlkreis auch weiterhin für Ordnung und Sicherheit aller Bewohner und Gäste sorgen, damit diese Stadtteile auch ihre Anziehungskraft erhalten. Dazu geht es uns auch um weitere urbane Gestaltungen, die wir für den Nord- und Südabschnitt des Breiten Weges sehen.

Ein Schwerpunkt der Entwicklung soll auch die weitere Gestaltung des ehemaligen Brauereigeländes in der Alten Neustadt werden. Neben dem Ensemble des

Nordparkes mit der Uni sehen wir auch im Ausbau der Schullandschaft (Grundschule Am Nordpark und in der Moldenstraße) eine wichtige Perspektive. Damit geben wir jungen Familien Sicherheit, nicht nur gut im Stadtteil zu wohnen, sondern auch ihre Zukunft zu gestalten.

Städtebaulich ist nicht nur die Magistrale des Breiten Weges eine Herausforderung, auch die Neugestaltung des Uniplatzes rückt immer näher. Damit wird der Stadtteil zu dem Zentrum, das noch mehr Attraktivität und Lebensqualität bieten wird. Wir sind bereit, mit dem Votum der Wähler, am 26. Mai diese Verantwortung zu übernehmen.

1. Heynemann, Bernd
2. Brestrich, Thomas
3. Bahrs, Ronald
4. Reichert, Daniel
5. Fritsche, Antonia
6. Stiele, Frank
7. Webel, Henrik
8. Bahrs, Mathias
9. Nawrath, Thomas



Foto: Manuel Rupsch

Für ein sicheres, sauberes und lebenswertes Ostelbien

Die Kommunalwahl in diesem Jahr gibt dem Ortsverband Ostelbien den Anlass, einmal zurückzuschauen, was durch seine politische Arbeit im Stadtrat und vor Ort in den letzten Jahren an Verbesserungen in den Stadtteilen östlich der Elbe erzielt werden konnte. So wird auf Antrag der CDU/FDP/BfM-Ratsfraktion und mit einstimmigem Stadtratsbeschluss der Rad- und Fußweg (Alter Postweg) zwischen Deichanlage Kreuzhorst und dem Anleger der Gierfähre Westerhüsen im Jahr 2020 instandgesetzt.

Auch die Parkplatzsituation hat sich verbessert. Im Bereich Zuckerbusch wurden Halteverbotsschilder entfernt und so konnten auf 200 Metern zusätzliche Stellflächen freigegeben werden. In der Angersiedlung Brückfeld werden demnächst auf Initiative der CDU/FDP/BfM-Ratsfraktion Anwohnerparkplätze geschaffen. Für die Verbesserung und Entlastung des Verkehrsflusses wird in den nächsten Jahren auf Vorschlag der CDU ein Parkleitsystem für Ostelbien eingeführt. So können Besucherinnen und Besucher der GETEC-Arena, der MDCC-Arena oder von Messehallen/Elbauenpark schneller einen Parkplatz finden. Darüber hinaus setzt sich die CDU Ostelbien für eine Trassenverlängerung der Straßenbahn durch die Fried-

rich-Ebert-Straße zum Stadion ein.

2016 wurde auf CDU-Initiative der interfraktionelle Antrag für einen Anbau der Grundschule am Brückfeld beschlossen. Dort werden demnächst die Bauarbeiten beginnen. Dazu wird das alte Heizhaus abgerissen. Darüber hinaus werden wir als CDU Ostelbien für einen weiteren neuen Grundschulstandort in Ostelbien kämpfen und plädieren für einen Neubau an der Friedrich-Ebert-Straße/Am Brellin. Dort befinden sich bereits ein Sportplatz und ein Kindergarten. Vor allem ist die ÖPNV - Anbindung sehr gut und die Eltern können ihre Kinder sicher zu Grundschule bringen.

Wir freuen uns sehr, dass endlich das neue Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr Magdeburg-Prester gebaut werden kann. Ebenso geht es mit dem Hochwasserschutz voran, wofür sich in unserem Bundesland die CDU in ganz besonderer Weise eingesetzt hat. Ab dem Spätsommer wird der Deich in Randau begonnen, danach geht es weiter durch die Kreuzhorst.

Vieles ist erreicht worden, aber trotzdem dürfen wir uns nicht ausruhen. Magdeburg wächst und wir müssen immer die Zukunft vor Augen haben.

Rainer Kuhn & Manuel Rupsch

Herrenkrug
Brückfeld
Berliner Chaussee
Werder
Cracau
Zipkeleben
Prester
Kreuzhorst
Pechau
Randau-Calenberge

1. Rupsch, Manuel
2. Köhler, Prof. Monika
3. Kuhn, Rainer
4. Shlyapin, Karolina
5. Wölkert, Dietrich
6. Bettecken, Dr. Beate
7. Bombis, Sven
8. Fleck, Markus
9. Ehrirt, Arne



Foto: Voigt

Sonnenschein und Grünkohl

Zu ihrer traditionellen Grünkohlwanderung begrüßte die Freiwillige Feuerwehr Olvenstedt am 23. Februar wieder über 500 Bürgerinnen und Bürger aus Magdeburg und dem Umland. Bei der in diesem Jahr zum 15. Mal organisierten Wanderung durch Olvenstedt standen wieder die Geschichte und das Kennenlernen des Stadtteils sowie Spiel und Spaß im Vordergrund. Der CDU-Ortsverband Am Neustädter Feld beteiligte sich wie schon in den vergangenen Jahren mit seinen Mitgliedern an der Wanderung.

Die fünf Kilometer lange Tour führte durch das alte Bördedorf und hielt die ein oder andere Überraschung für Jung und Alt bereit, ehe es wieder zum Gerätehaus der Feuerwehr im Olvenstedter Grund ging, um den durch zahlreiche freiwillig engagierte Kameraden vorbereiteten Grünkohl zu genießen.

Der hohe Stellenwert der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt zeigt sich besonders am großen Interesse an der Jugendfeuerwehr. Nach Informationen des Fördervereins gibt es sogar eine Warteliste für interessierte Jugendliche. Für die weitere Jahresplanung kann man sich bereits den „Tag der offenen Tür“ am 11. Mai vormerken, bei dem ein Blick hinter die Kulissen und die Arbeit der Feuerwehrleute ermöglicht wird. Wer sich an der ehrenamtlichen Arbeit der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr beteiligen möchte, kann sich über die Homepage www.feuerwehr-olvenstedt.de informieren.

Carsten Glyona

Impressum

Herausgeber:

CDU-Kreisverband

39104 Magdeburg

Fürstenwallstr. 17

Tel. 0391 2549812

E-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:

Wilfried Köhler (V.i.S.d.P.)

Tobias Krull, Rainer Kuhn,

Manuel Rupsch,

Layout/Satz:

Birgit Uebe,

Medien- und Fotografiedesign

Druck:

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co.

KG, www.max-schlutius.de

Auflage:

3.500 Exemplare

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wider.

Europagespräch in Halle/Saale

Die CDU Sachsen-Anhalt hatte am Montag, den 11. März 2019, zu einem Europagespräch nach Halle/Saale eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Landesvorsitzenden der CDU Sachsen-Anhalt Holger Stahlknecht MdL sprachen der Spitzenkandidat der Europäischen Volkspartei und von CDU/CSU zur Europawahl Manfred Weber MdEP und Generalsekretär der CDU Deutschlands Paul Ziemiak MdB. Der

CDU-Generalsekretär und Spitzenkandidat der CDU Sachsen-Anhalt zur kommenden Europawahl Sven Schulze MdEP moderierte anschließend eine Diskussionsrunde an der unter anderem auch Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff MdL teilnahm. Eines wurde deutlich: „... wir müssen Europa als Friedensprojekt sehen, welches bei allen Schwierigkeiten allen Beteiligten enorme Vorteile bringt“. *Text/Foto: Tobias Krull*



Ost-Bundestagsabgeordnete in Klausur

Zur Klausurtagung der ostdeutschen CDU-Bundestagsabgeordneten war Unionsvorsitzende, Annegret Kramp-Karrenbauer und Politikwissenschaftler Prof. Dr. Werner Pat-

zelt zu Gast. Der Magdeburger Bundestagsabgeordnete Tino Sorge sprach dabei mit seinen Parlamentskollegen über Perspektiven der CDU in den neuen Ländern.



FC Bundestag trifft Sportler mit Handicap

Mit einem Freundschaftsspiel gegen das Inklusions-Team des Deutschen Olympischen Sportbunds erinnerte der FC Bundestag an das 10jährige Bestehen der UN-Behindertenrechtskonvention. Sportler mit und ohne Behinderung standen gemeinsam mit dem Magdeburger Bundestagsabgeordneten Tino Sorge auf dem Platz, dabei auch Paralympics-Sieger. Gepfiffen hat ein gehörloser Schiedsrichter.



CDU-Bundesparteitag

Ich hatte schon mehrfach die Ehre, die CDU Sachsen-Anhalt als Delegierter bei Bundesparteitagen der CDU Deutschlands vertreten zu dürfen. Auch auf dem 31. Parteitag vom 07. bis 08. Dezember in der Freien und Hansestadt Hamburg durfte ich teilnehmen. Natürlich waren die Wochen zuvor vor allem von der Debatte geprägt, wer Dr. Angela Merkel an der Spitze der Union folgen sollte. Bevor es jedoch zur Entscheidung kam, sprach die scheidende CDU-Bundesvorsitzende noch ein letztes Mal in dieser Funktion zu den Anwesenden.

In ihrer Rede gelang es ihr, einen Bogen von ihrer Wahl zur Vorsitzenden der CDU im Jahr 2000 bis ins Heute zu schlagen. Es war für mich unheimlich beeindruckend, wie sie es geschafft hat, ganz deutlich zu machen, wofür die CDU steht. Ohne dabei jemand anderes abzuwerten, sondern einfach nur, indem sie auf unsere Werte eingegangen ist. Zehn Minuten stehende Ovationen der Delegierten zeigten die Dankbarkeit der CDU für das, was Angela Merkel in den letzten 18 Jahren für die Partei geleistet hat. Ein sehr emotionaler Moment. Auch wenn ich nicht in jeder Frage ihrer Meinung war und bin, kann ich nur Danke sagen und Anerkennung zollen für ihre Leistung als CDU-Bundesvorsitzende.

Dann war es soweit. Nacheinander stell-



Tobias Krull /Fotos: Tanja Andrys, Screenshot

CDA Landestag bestätigt Wigbert Schwenke

Am 23. Februar wählten die Mitglieder der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft Sachsen-Anhalt einen neuen Landesvorstand in Halle/Saale.

Wir freuen uns, dass mit Wigbert Schwenke als Landesvorsitzendem, Gabriele Wronna als stellv. Landesvorsitzenden, Jana Lesniak als Schatzmeisterin und Thomas Schwenke als Beisitzer der Kreisverband Magdeburg gut vertreten ist und die sozialpolitischen Ziele in der CDU weiter vorangebracht werden können. Bei der Veranstaltung wurde nicht nur eine neue Satzung beschlossen, sondern auch langjährige Mitglieder wie Jürgen Scharf und Josef Schwenke geehrt. Neben dem örtlichen CDU-Kreisvorsitzenden Minister Marco Tullner MdL sowie dem Bundestagsabgeordneten Christoph Bernstiel wandte sich auch der sozialpolitische Sprecher der



ten Annegret Kramp-Karrenbauer, Friedrich Merz und Jens Spahn ihre Ideen für die Zukunft der CDU vor. Alle Reden machten deutlich, dass jede/r der genannten Personen das Amt gut ausfüllen könnte. Im ersten Wahlgang erhielt keiner der Bewerber die notwendige Mehrheit. Es kam zur einer Stichwahl zwischen Annegret Kramp-Karrenbauer und Friedrich Merz. Dabei wurde die ehemalige Ministerpräsidentin und CDU-Generalsekretärin mit 51,7 Prozent zur neuen CDU-Bundesvorsitzenden gewählt. Ein knappes, aber klares Ergebnis.

Ich wünsche ihr von Herzen alles Gute für diese wichtige Aufgabe. Aus meiner Sicht ist es jetzt wichtig, dass sich die unterschiedlichen Unterstützerlager der jeweiligen Kandidaten im Sinne der Union zusammenschließen, um gemeinsam an der Verwirklichung unserer politischen Ziele und Vorstellungen zu arbeiten.

Bei den Wahlen für die Funktion der Beisitzerinnen und Beisitzer im Bundesvorstand wurde Dr. Reiner Haseloff mit dem zweitbesten Ergebnis gewählt. Keine Selbstverständlichkeit für einen Vertreter aus einem kleinen Landesverband. Außerdem wurde am zweiten Tag der bisherige Bundesvorsitzende der Jungen Union Paul Ziemiak zum neuen CDU-Generalsekretär gewählt.

Es gab aber auch inhaltliche Debatten. So wurden ein Papier zum Thema Soziale Marktwirtschaft beschlossen, genauso wie die Leitfragen für die Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms. Mehr Informationen findet man unter www.cdu.de.



CDU-Landtagsfraktion Tobias Krull mit einem Grußwort an die Anwesenden.

Vincent Schwenke

Termine

Mai

01.05.2019

Informationsstand der CDU und CDA Magdeburg, Alter Markt

02.05.2019, 19:00 Uhr

Öffentliches Wahlforum
Magdeburger Volksstimme
Scheune Moritzhof, Moritzplatz 1

03.05.2019, 15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Grillen mit Stahlknecht
Auf ein Wort mit Holger Stahlknecht und Sven Schulze MdEP
Neustädter Platz

04.05.2019

CDU-Landesparteitag
Sachsen-Anhalt
DORMERO Kongress- &
Kulturzentrum Halle

08.05.2019, 17:30 Uhr

(Vorprogramm)
Europawahlkampf 2019
Auftritt der CDU-Vorsitzenden
Annegret Kramp-Karrenbauer
Alter Markt, Magdeburg

09.05.2019, 19:00 Uhr

OV Am Neustädter Feld
Gaststätte „Zur TexAS-Kiste“
Baumschulenweg 48

10.05.2019, 17:30 Uhr

OV Sudenburg-Friedenshöhe
Restaurant „Olympia“
Halberstädter Straße 174

26.05.2019

Kommunalwahl und Europawahl



Schneller Termine beim Arzt erhalten

Der Bundestag hat das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) beschlossen. Das gab Bundestagsabgeordneter Tino Sorge bekannt. Damit wird der Zugang zum Arzt beschleunigt. Die Terminservicestellen werden unter Tel. 116117 künftig 24 Stunden am Tag erreichbar sein und Arzttermine vermitteln. Zusätzliche offene Sprechstunden bei Augen-, Frauen- und HNO-Ärzten ermöglichen auch in Akutfällen, schneller einen Arzt aufsuchen zu können.

1. Hoffmann, Michael
2. Niebergall, Carmen
3. Herrmann, Fabian
4. Schleef, Rebekka
5. Lauber, Jörg
6. Gloyna, Carsten
7. Wegmann, Christoph



Foto: Alena Stalmashonak - AlenaS-Art-Photographie

1. Schwenke, Wigbert
2. Boxhorn, Matthias
3. Klapetz, Florian
4. Witzmann, Steffen
5. Herter, Benjamin



SOS – Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit

Wir setzen uns bürgernah in Sudenburg, Lemsdorf, Friedenshöhe sowie in den Bereichen Stadtfeld-West, Wiener Straße und Fermersleber Weg für mehr Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit sowie Barrierefreiheit und mehr Sitzbänke ein.

SOS – unser Programm für Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit. Darin eingeschlossen ist die Durchsetzung von barrierefreien Haltestellen und umfassender Barrierefreiheit. Der Stadtordnungsdienst soll mit einer Doppelstreife dauerhaft präsent sein, um das Sicherheitsgefühl unserer Bürger zu verbessern, Ordnung zu gewährleisten und für mehr Sauberkeit zu sorgen. Wir setzen uns auch für mehr öffentliche Reinigung ein, damit es sauberer wird. Dazu können alle beitragen, indem selbst auch auf Sauberkeit geachtet wird.

- :: Wir möchten nun endlich, dass die barrierefreien Haltestellen gebaut werden.
- :: Die Gestaltung unseres Eiskellerplatzes als Platz unseres schönen Stadtteils SUDENBURG ist ein besonderes Anliegen.
- :: Mehr Grün an unserer Halber und in SUDENBURG soll noch mehr zum Wohlfühlen einladen.
- :: Die Sanierung unserer Ambrosiuskirche

wird von uns weiterhin bis zur Fertigstellung unterstützt.

- :: Weiterhin werden wir uns für sichere Gehwege, Straßen und Radwege einsetzen.

- :: Auch durch unsere Mitgestaltung haben wir ein aktives Stadtleben und Straßenfeste, was wir auch weiterhin fördern werden.

- :: Mehr Papierkörbe und Hundekotentsorgung sollen insbesondere unsere Halber und auch Sudenburg sauberer werden lassen.

- :: Wir setzen uns für saubere und sichere Spielplätze ein.

- :: Die vielfältigen Sport-, Freizeit- und Kulturangebote sollen auch weiterhin mitprägend für unseren Stadtteil sein, was wir unterstützen.

- :: Attraktive Familienangebote und Freizeittreffs sind ein für uns bedeutsames Anliegen.

- :: Wir unterstützen weitere Schulsanierungen.

Zudem ist für uns die Bestandsicherung und die Ansiedlung neuer Unternehmen für den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen ein wichtiges Anliegen.

Heimatstadt muss lebenswert sein!

Der Kommunalwahlbereich 08 umfasst die Stadtteile Diesdorf, Ottersleben und Stadtfeld-West mit der Beimssiedlung und Lindenweiler. Ein Wahlbereich, der sich in den letzten gut 25 Jahren außerordentlich positiv entwickelt hat. Seit der friedlichen Revolution 1989 sind viele neue Wohngebiete entstanden und die Infrastruktur hat sich massiv verbessert. Hier sind im Stadtrat zukunftsweisende Entscheidungen gefallen. Dazu haben langjährige Stadträte wie Wigbert Schwenke, Matthias Boxhorn und Bernd Reppin maßgeblich beigetragen.

So sind z.B. der in Vorbereitung befindliche Erweiterungsbau der Grundschule Ottersleben und der Neubau der FFW Diesdorf vor allem dem Engagement der CDU-Stadträte zu verdanken!

Die Stadtteile zeichnen sich durch starkes bürgerschaftliches Engagement aus. Hier leisten vor Ort vor allem die aktiven Vereine wie der Bürgerverein „Bürger für Ottersleben“ (BfO) und der Heimatverein in Ottersleben, der Bürger- und Heimatverein Diesdorf oder der Bürgerverein in der Beimssiedlung großartige Arbeit. Wigbert Schwenke ist Gründungs- und Vorstandsmitglied beim BfO, Mitglied im Heimatverein und hat die Gründung der Vereine in Diesdorf und in der Beimssiedlung unterstützt. Die Mitarbeit in den Vereinen und Unterstützung

ihrer Arbeit ist für uns selbstverständlich.

Anliegen von Bürgern werden auch zukünftig von den CDU-Stadträten sehr ernst genommen. Sie werden weiterhin alles tun, damit sich Magdeburg, sowohl als gesamte Stadt, als auch in seinen Stadtteilen positiv weiterentwickelt und für ihre Bürger lebens- und lebenswert ist!

Für Sie treten am 26.Mai 2019 bei der Wahl zum Stadtrat im Wahlbereich 08 fünf Personen an. Wigbert Schwenke ist schon seit 1990 Mitglied des Stadtrates und durfte in den letzten 10 Jahren als Fraktionsvorsitzender die CDU/FDP/BfM-Fraktion im Stadtrat führen. Schwenke ist vielfältig ehrenamtlich aktiv, von diversen Funktionen in Vereinen im Stadtteil bis zum Vorsitz des Kuratoriums zum Wiederaufbau des Sterntors am Domplatz. Notfallsanitäter Matthias Boxhorn ist seit fünf Jahren Mitglied des Stadtrates und vor allem im Gesundheits- und Sozialbereich aktiv. Der Finanzwirt Florian Klapetz kandidiert wie der Verkaufsleiter Nord-Ost bei Radio SAW Steffen Witzmann und der Angestellte im öffentlichen Dienst Benjamin Herter erstmals für den Stadtrat.

Gemeinsam wollen wir die Stadt Magdeburg mit ihren Stadtteilen weiter voranbringen und würden uns über Ihre Unterstützung und Ihre Stimme freuen!

Investitionen ja – Baustellenchaos nein

Der Wahlkreis 09 mit seinen Stadtteilen Buckau, Fermersleben, Salbke, Westerhüsen, Beyendorf-Sohlen sowie Teile der Leipziger Straße befinden sich im Wandel.

Die Magdeburger CDU hat in der Vergangenheit viel erreicht. So haben wir in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass unsere Stadtteile für alle Generationen attraktiver und lebendiger geworden sind. Dafür stehen beispielhaft die renovierte Grundschule in Salbke oder die Sanierung und Wiedereröffnung des Wasserturmes.

Doch es gibt noch viel anzugehen und zu verbessern. Dabei wollen wir, dass Südost als ein Teil des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes der Landeshauptstadt Magdeburg wahrgenommen wird.

Für die kommenden fünf Jahre haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

:: eine zielgerichtete Investitionsförderung in Südost,

:: mehr Präsenz von Polizei und Stadtordnungsdienst auf den Straßen und Plätzen unserer Stadtteile,

:: ein besseres Baustellenmanagement, :: die Planung und den Bau einer dritten Elbüberquerung,

:: eine Förderung und Unterstützung der Bürger- und Kulturarbeit, damit die Vielfalt des Vereinswesens in unseren Stadtteilen erhalten bleibt,

:: eine bessere ÖPNV-Anbindung vorrangig für Westerhüsen und Beyendorf-Sohlen und

:: die Reaktivierung des Salbker Sees als Naherholungsgebiet und Sportstätte.

Für die Umsetzung dieser Ziele brauchen wir die Unterstützung, das Vertrauen und die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger bei der anstehenden Kommunalwahl. Wer Perspektiven und eine Zukunft für Magdeburg Südost will, gibt seine drei Stimmen den Kandidaten der CDU.

Leipziger Straße
Buckau
Fermersleben
Salbke
Westerhüsen
Beyendorf
Sohlen

1. Schumann, Andreas
2. Schulze, Timo
3. Höke, Kerstin
4. Lange, Bernd
5. Richter, Uwe-Kurt
6. Gerlich, Daniel



Magdeburgs Süden zukunftsorientiert mitgestalten

Wir, die Kandidaten des Wahlbereiches 10, haben uns für die neue Wahlperiode viel vorgenommen:

:: Wir wollen endlich ein intelligentes Verkehrskonzept für den Süden der Stadt, einschließlich der Umsetzung des Projektes zur Verbesserung der Grundwassersituation im Bereich des Hopfengartens.

:: Wir setzen uns für eine Weiterentwicklung der Industrie und eine Neuansiedlungsstrategie von Firmen auf dem SKET-Nordgelände ein.

:: Zur Erhöhung der Sicherheit in den Stadtteilen fordern wir eine intensive Zusammenarbeit von Polizei und Stadtordnungsdienst, auch in Verbindung mit den GWAs.

:: In enger Kooperation mit der Wohnungsbau-genossenschaft unterstützen wir die denkmalgerechte Gestaltung im Bereich Alt-Reform.

:: Nach wie vor steht die freie Schulwahl für alle Kinder an vorderster Stelle. („Kurze

Beine, kurze Wege“). Erhalt und Modernisierung von Kitas und Schulen sowie Ausstattung mit modernsten Medien.

:: Stärkung und Unterstützung des Ehrenamts. Kommunalpolitik lebt vom Mitgestalten. Dazu bedarf es eines aktiven Dialogs mit den Vereinen und Verbänden sowie den Gruppen der Gemeinwesenarbeit.

:: Wir fordern einen leistungsfähigen Internetzugang und ein kostenloses WLAN in allen Stadtteilen.

:: Wir setzen uns für den Erhalt und die Neugestaltung des Hopfenplatzes als Stadtteilzentrum ein.

Wir können auf eine erfolgreiche Bilanz der vergangenen fünf Jahre, insbesondere durch die Arbeit der beiden Stadträte Gunter Schindehütte und Frank Schuster, verweisen.

Bei den Debatten zu wichtigen Themen im Wahlbereich 10 haben wir uns konstruktiv eingebracht. So wurden durch den Orts-

Reform
Hopfengarten
Beyendorfer Grund

1. Schuster, Frank
2. Steinecke, Julia
3. Schindehütte, Gunter
4. Hörold, Stefan
5. Haase, Kerstin
6. Breiter, Jens
7. Hinze, Tobias

verband Süd Rundgänge in Stadtteilen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Behördenvertretern durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Erarbeitung eines Konzeptes für die Verbesserung der Grundwasserproblematik, die auf Initiative unserer Stadträte zurückzuführen ist.

Unser Ortsverband steht für eine zuverlässige und bürgernahe Kommunalpolitik. Deshalb bitten wir Sie: machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch und schenken uns Ihr Vertrauen.



OV Am Neustädter Feld: Es geht voran

In seiner März-Sitzung begrüßte der CDU-Ortsverband Am Neustädter Feld die Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Sport Dr. Tamara Zieschang. Im Mittelpunkt der Ortsverbandssitzung stand unter anderem die Polizeistrukturereform. Das Ziel von circa 7.000 Polizeivollzugsbeamten im Land und die damit verbundene erhöhte Präsenz, insbesondere auf der Straße, hat für Dr. Zieschang oberste Priorität. Bereits ab Herbst 2019 soll sich die Personallage stark verbessern, wenn der erste starke Ausbildungsjahrgang 2016 seine Ausbildung abgeschlossen hat und in den aktiven Dienst versetzt wird. Weitere Diskussionspunkte waren unter anderem die stetige Verbesserung der Ausrüstung, die Beibehaltung der Revierstruktur im Land sowie die Beibehaltung der Regionalbereichsbeamten (RBB). In der im Anschluss geführten Diskussion stellte sich die Staatssekretärin den diversen Fragen der Basis und nahm dabei kein Blatt vor den Mund, wenn es z.B. um die Aufklärungsquote von Rauschgiftdelikten oder die Situation am Hasselbachplatz ging.



Text/Foto: Carsten Gloyna

2.200 Euro für Wildwasser und Kinderhospiz

Seit vielen Jahren gibt es auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt eine gemeinsame Spendenaktion der Magdeburger Gastro Konzept GmbH und der Jungen Union Magdeburg. Auch 2018 wurde diese durchgeführt und es kam das beachtliche Ergebnis von 2.200 Euro an Spenden zusammen. Diese gesammelten Mittel wurden nun an zwei Projekte in Magdeburg übergeben.

Als erstes konnten sich Ines Hattermann und Astrid Herrmann-Haase vom Magdeburger Wildwasser e.V. über eine Spende von 1.100 Euro freuen. In einem rund einstündigen Gespräch erläuterten die beiden Vereinsmitarbeiterinnen die

Arbeit des Vereins auf dem breiten Feld der sexuellen Gewalt. Angefangen von Informationsangeboten für Beschäftigte in Kinder- und Jugendeinrichtungen, über Aufklärungsarbeit bis hin zu konkreten Hilfen für direkt Betroffene. Mit dem Geld sollen WENDO-Kurse mitfinanziert werden in den vorrangig Mädchen und Frauen lernen sich gegen mögliche Übergriffe zu wehren.

Die gleiche Summe erhielt das Kinderhospiz der Pfeifferschen Stiftungen. Die Unterstützung für dieses Projekt hat schon eine lange Tradition. Das Kinderhospiz kümmert sich nicht nur um die erkrankten

Kinder, sondern auch um deren Geschwister und Eltern. Nach Auskunft der Leiterin Franziska Höppner soll der notwendigen Innenausbau sowie eine Verbesserung der Gestaltung der Außenanlagen mit der Spende mitfinanziert werden.

Der anwesende Geschäftsführer der Magdeburger Gastro Konzept Jens Burkart sicherte bereits zu, die Spendensammlung auch im Jahr 2019 fortzusetzen. Dies war eine gute Nachricht für den Kreisvorsitzenden der Jungen Union Magdeburg Marcel Müller und den CDU-Kreisvorsitzenden Tobias Krull MdL, die ebenfalls vor Ort waren. *JU Magdeburg, Fotos: Kai von Dombrowski*



Berlinbesuch bei Tino Sorge

Unter den Besuchern im Bundestag waren vor kurzem Teilnehmer einer Magdeburger Selbsthilfegruppe gegen Krebs und eine Gruppe Beamte der Landesbereitschaftspolizei. Es hat mich sehr gefreut mit den Gästen ins Gespräch zu kommen und meine Arbeit im Parlament zu zeigen.



Neues Wahlkreisbüro in Fermersleben

Vor Kurzem hat der Landtagsabgeordnete und Stadtratsvorsitzende Andreas Schumann sein neues Wahlkreisbüro im Magdeburger Süden eröffnet. Damit wird das bisherige Büro aus der Nähe des Landtags nun direkt in den Wahlkreis verlegt. Zur Eröffnung fanden sich zahlreiche Gratulanten unter der neuen Adresse Alt-Fermersleben 77 ein, darunter

der Innenminister und CDU-Parteivorsitzende von Sachsen-Anhalt, Holger Stahlknecht MdL sowie Alt-Landtagspräsident Dieter Steinecke. Auch die Riege der direkt gewählten Magdeburger CDU-Abgeordneten aus dem Landtag und dem Bundestag war mit Tobias Krull MdL, Florian Philipp MdL und Tino Sorge MdB komplett vertreten. Viele

Stadträte, Bürger, Parteimitglieder sowie Vertreter von Fördervereinen und anderen gesellschaftlichen Gruppen machten sich ebenfalls ein Bild von den neuen Räumlichkeiten. Es war ein sehr bewusster Entschluss des Abgeordneten, in den Wahlkreis zu gehen und dort einen Stadtteil auszuwählen, in dem die CDU bei den letzten Wahlen unterdurchschnittlich abgeschnitten hatte.

Das Büro ist täglich besetzt. Sprechzeiten sind jeweils am Dienstag von 14 - 17 Uhr sowie am Mittwoch von 10 - 12 Uhr.

Rainer Kuhn



Ein kleiner Teil der Gäste bei der Eröffnung des Wahlkreisbüros. Im Vordergrund v.l.n.r.: Kreisvorstandsmitglied Rainer Kuhn, Ratsfraktionsvorsitzender Wigbert Schwenke, Alt-Landtagspräsident Dieter Steinecke, Geschäftsführer der Stadtratsfraktion Manuel Rupsch und der Landtagsabgeordnete und Stadtratsvorsitzende Andreas Schumann.

Fotos: Michael Otto

Der Landtagsabgeordnete Andreas Schumann im Gespräch mit Innenminister Holger Stahlknecht MdL und dem Magdeburger Bundestagsabgeordneten Tino Sorge.



Auch im Ruhestand im Einsatz für Magdeburg

Als Geschäftsführer und Manager der Weißen Flotte, des städtischen Marktwesens sowie für den Magdeburger Flughafen und die MDCC-Arena prägte Peter Fechner die Stadt wie kaum ein Zweiter. Bei seiner Verabschiedung dankten ihm CDU-Kreisgeschäftsführerin Doris Memmler und Bundestagsabgeordneter Tino Sorge für seinen Einsatz. Der geht als Präsident des 1. FC Magdeburg auch in Zukunft weiter.

Kreisfachausschuss Kultur im Dommuseum

Ende März traf sich der Kreisfachausschuss Kultur, Erholung, Touristik im neuen Dommuseum zu einer abendlichen Führung. Im Laufe der Veranstaltung schloss sich auch unser Mitglied Dr. Beate Bettecken mit 16 Abteilungsleitern aus den Innenministerien der 16 Bundesländer an. So erfuhr das Wissen um das neue Dommuseum an diesem Tag eine bundesweite Verbreitung. Der Zeitpunkt war gut gewählt, wurden doch einige Tage zuvor noch fehlende Funde und Vitrinen angeliefert sowie einige Fehler korrigiert. Insbesondere die Integration der frühesten glasierten Dachziegel nördlich der Alpen in die Ausstellung sowie viel Neues bei den Erzbischöfen sind ein Gewinn für das Museum und sehr zu begrüßen. Rainer Kuhn



Foto: Carsten Gloyna

Spende für den Verein Schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V.

Grund zur Freude gab es am 18.01.2019 beim Magdeburger Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V., als Dr. Michael Lehmann, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Magdeburg-Mitte, Tobias Krull, Mitglied des Landtages, Stadtrat Reinhard Stern und Andreas Schoensee vom Ortsverband dem Verein eine Spende von 1.200 Euro überbrachten.

Bereits zum vierten Mal hatten die Mitglieder des Ortsverbandes im Rahmen des Stadtfelder Weihnachtsspektakels im vergangenen Dezember Spenden für den guten Zweck gesammelt. Am Stand des CDU-Ortsverbandes konnte man nicht nur Bratapfelglühwein und Punsch aus heimischer Region genießen, sondern gleichzeitig den Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern mit einer Spende unterstützen.

„Diese Spendenaktion hat schon eine gute und langjährige Tradition und ist eine großartige Wertschätzung unserer Arbeit“, freute sich Vorstandsvorsitzende Elke Schirmer-Firl, die gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Oda Kückelhaus die Spende ent-



gegennahm.

Das Geld soll unter anderem dazu verwendet werden, dass ein behindertes Kind in Begleitung eines Elternteils an einer Klassenfahrt teilnehmen kann. Außerdem soll ein spezieller Autokindersitz für ein ande-

res betroffenes Kind mitfinanziert werden.

Weitere Informationen zum Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V. gibt es auf der Homepage unter www.kinderkleblatt.de

Redaktion, Foto: Kai von Dombrowski

Ratsfraktion informiert sich über Baugeschehen in der MDCC-Arena

Anfang März besuchte die Fraktion CDU/FDP/BfM die MDCC-Arena, um sich die Bautätigkeiten vor Ort anzusehen. Der Geschäftsführer Steffen Schüller (Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH) informierte uns über die aktuellen Umbaumaßnahmen im Stadion. Im April 2018 beschloss der Stadtrat mit den Stimmen der Fraktion CDU/FDP/BfM den Umbau des Stadions. Die Heimtribüne Nord Block 3 bis 7 wird von einem Sitzplatz- zu einem Stehplatzbereich mit entsprechender Kapazitätserweiterung umgebaut. Es werden Versteifungen der vorhandenen Tragkonstruktion in den Blöcken 1 bis 7 sowie 13 und 14 vorgenommen. Des Weiteren wird die Errichtung neuer notwendiger Block- und Sektorenabtrennungen erfolgen sowie die Schaffung von zusätzlichen WC-Anlagen und Kiosken. Ebenfalls werden neue Kommen-

torenplätze angelegt und der Umbau der Pressetribüne wird erfolgen.

Zur Erhöhung der Sicherheit werden im Bereich des Außenzaunes an allen Eingängen stationäre Einlassschleusen errichtet. Diese umfassen die abschließbaren Zugänge, Bügel zur Vereinzelung, einen überdachten Kontrollbereich sowie eine Ablagebox. Die Anzahl der Schleusen richtet sich nach der Personenzahl, die in den jeweiligen Stadionbereichen zulässig ist. Die Kassen an den Eingängen müssen zum Teil ersetzt werden. Die Gesamtkapazität der MDCC-Arena soll auf 30.098 Plätze wachsen. Die Umbaukosten belaufen sich auf knapp 11 Millionen Euro.

Wir als Fraktion tun alles, damit der 1. FC Magdeburg auch in den nächsten Zweitligajahren in einem guten und ausgebauten Stadion spielen kann. Frank Schuster (stellvertretender Vorsitzender

im Bauausschuss) stellte mit dem Ausschuss Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr den Antrag: „Der Ausschuss spricht sich in Bezug auf die geplante Fläche für eine Befreiung von den derzeitigen Festsetzungen im geltenden Bebauungsplan Nr. 265-1 „Ernst-Grube-Stadion“ (öffentliche Grünfläche mit Zweck Sportplätze) aus. Ebenfalls wird der Oberbürgermeister beauftragt, eine entsprechende Beschlussvorlage einzubringen und in dem Ausschuss in Abstimmung mit dem Bauherrn regelmäßig über Fortschritte des Projektes zu berichten.“

Die Parkplatzprobleme müssen so schnell wie möglich gelöst werden. Dazu hatten wir mehrere Vorschläge eingebracht. Wir stehen auch weiterhin für ein Parkleitsystem und für mehr Fahrradbügel rund um die Arenen (MDCC-Arena/ GE-TEC-Arena).

Ratsfraktion



Gemeinsamer Neujahrsempfang der CDU und MIT Magdeburg



Zum traditionellen Neujahrsempfang konnte der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull am 22. Januar wieder zahlreiche Mitglieder und Freunde des CDU-Kreisverbandes in den Räumen der Sparkasse begrüßen. In seinem Rückblick verwies er auf eine erfolgreiche Arbeit in allen Bereichen des politischen Lebens. Besonders stellte er die vielen Initiativen der CDU-Stadträte heraus. Krull dankte den Stadträten, weil sie sich „mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit unermüdlich für das Wohl der Magdeburgerinnen und Magdeburger einsetzen und sich große Verdienste erworben haben!“

Damit stimmte Tobias Krull seine Zuhörer zugleich auf die bevorstehenden Kommunalwahlen ein und appellierte an die Bereitschaft möglichst vieler Unionsfreunde, sich für eine Kandidatur zur Verfügung zu stellen. „Die Kommunalpolitik ist die Herzkammer der Demokratie. Nirgendwo spüren die Menschen die Auswirkungen politischer Entscheidungen so unmittelbar wie hier“, machte Krull Werbung für die kommunalpolitische Arbeit.

Als Ziel für die Kommunalwahlen formulierte Kreisvorsitzender Krull: „Wir wollen auch am 26. Mai wieder als stärkste Fraktion aus dem Rennen gehen, um maßgeblich an der weiteren erfolgreichen Gestaltung Magdeburgs zu arbeiten.“ Den CDU-Mitgliedern

gab er dazu einen Spruch Martin Luthers mit auf den Weg, nämlich dem Volk aufs Maul zu schauen.

In einem kurzweiligen Redebeitrag brannnte der Europaabgeordnete Sven Schulze ein Feuerwerk an Argumenten für den Fortbestand der EU ab. „Mit der EU haben wir seit 70 Jahren Frieden, wir haben offene Grenzen, Niederlassungsfreiheit, gemeinsame Märkte

und einen höheren Wohlstand für alle.“ Diese großartigen Erfolge sollten wir uns von niemandem ausreden lassen. Er verwies darauf, dass die CDU die einzige Partei in Deutschland ist, die mit Landeslisten arbeite. Damit können die Sachsen-Anhalter nur bei der CDU sicher sein, dass ihre Stimme auch einen Sachsen-Anhalter nach Brüssel entsendet.

CDU-Fraktionschef Wigbert Schwenke machte in seinem Redebeitrag deutlich, dass die Kommunalpolitik in Magdeburg insgesamt sehr solide läuft. „Die Einwohnerzahl wächst, die Wirtschaft wächst, die Tourismuszahlen steigen und die Finanzen sind stabil,“ zählte Schwenke die wichtigsten Punkte auf. Damit diese erfolgreiche Arbeit im Stadtrat fortgeführt werden kann, warb er eindringlich für eine starke CDU und die leidenschaftliche Unterstützung im Wahlkampf. „Überlassen wir nicht den Populisten von rechts und links das Feld und gehen wir gemeinsam diesen erfolgreichen Weg für Magdeburg weiter,“ sagte der Fraktionschef.

Damit hatten die etwa 200 Teilnehmer des Neujahrsempfangs viel Stoff für heiße Diskussionen bei kühlem Bier, schmackhaften Würstchen und Kartoffelsalat. *Wilfried Köhler*



Fotos: Kai von Dombrowski



Ende Februar luden die Magdeburger Kreisverbände der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) und die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) zu einem Stammtisch ein. Gemeinsam mit den anwesenden Stadträten und moderiert durch die Kreisvorsitzenden Peter Boike (MIT) und Vincent Schwenke (CDA) ging es um die Vorbereitung der kommenden Wahlen. In einer Volkspartei gehört eine solche Zusammenarbeit von Vereinigungen zum gelebten Alltag.

Magdeburg größer denken!

Kommunalwahlprogramm der CDU Magdeburg für die Kommunalwahlen am 26. Mai 2019

Die CDU Magdeburg genießt seit vielen Jahren großes Vertrauen bei vielen Wählerinnen und Wählern. Die Grundlage unseres politischen Handelns sind die christlichen Werte. Wir wollen auch weiterhin als die starke politische Kraft mit Leidenschaft, konkreten Vorschlägen und überzeugenden Stadtratskandidatinnen an der erfolgreichen Entwicklung Magdeburgs mitwirken und bitten am 26. Mai 2019 erneut um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger.

I. Wirtschaftsstandort Magdeburg erfolgreich weiterentwickeln

Wir wollen, dass Magdeburg weiter wächst, sowohl gemessen an der Anzahl der Einwohner als auch der verfügbaren Arbeitsplätze und an der Zahl der Unternehmen, Unternehmensansiedlungen, Existenzgründungen und Investitionen. Hochwertige Arbeitsplätze müssen geschaffen werden, der Wohn- und Lebensraum muss gleichermaßen mitentwickelt werden. Den Fokus legen wir auf eigenständige Unternehmen sowie Hauptniederlassungen, möglichst mit Forschungs- und Entwicklungsbereichen. Die Gründer- und Start-up-Szene ist intensiv und mit innovativen Ansätzen zu entwickeln. Dazu müssen die beiden Hochschulen und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen noch enger mit der heimischen Wirtschaft vernetzt werden und miteinander kooperieren. Schwerpunkte bilden neben der Medizin- und Informationstechnik auch der Maschinenbau und weitere ingenieurtechnische Clustervorhaben. Um diese

Vorhaben umzusetzen, bedarf es einer ausgezeichneten Breitbandversorgung Magdeburgs und der umgebenden Region sowie beispielhaften Projekten unter Einsatz von 5G-Netzen, um das Bild einer dynamischen, modernen Großstadt weiter zu stärken.

II. Gute Bildung sichert gute Zukunft

Bildung ist nicht nur die Grundlage für ein selbstverantwortliches, erfülltes und erfolgreiches Leben. Bildung ist das Fundament der Zukunft unserer Heimat Magdeburg. Deswegen ist es unsere Pflicht, die bestmöglichen Voraussetzungen für Bildung in unserer Stadt zu schaffen.

Wir wollen die Entwicklung unserer Kinder durch attraktive Lernorte unterstützen. Aus diesem Grund wollen wir bis 2024 alle Schulen unserer Heimatstadt Magdeburg in einen sehr guten Zustand überführen.

Bei den weiterführenden Schulen sollen Eltern die für ihre Kinder präferierte Schulform frei wählen können. Wir sind für die Öffnung der Schuleinzugsbereich auch für Grundschulen, aber es müssen gleichzeitig Steuerungsmöglichkeiten geschaffen werden, um unter anderem dem Grundsatz „Kurze Beine - Kurze Wege“ gerecht zu werden.

Die CDU Magdeburg bekennt sich zur Hochschule Magdeburg-Stendal und zur Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Unsere Hochschulen sind Magneten für junge Menschen aus der ganzen Welt und verschaffen der Ottostadt zugleich internationale Reputation.

III. Familien fördern und unterstützen

Familien sind der Kern unserer Gesellschaft. Wo immer Eltern ihre Kinder erziehen oder wo Menschen über Generationen hinweg dauerhaft Verantwortung übernehmen, ist für uns Familie. Unser Anspruch ist das Konzept der „kinderfreundlichen Stadt“. Dieses wollen wir in allen Teilen der Verwaltung umsetzen. Damit die Landeshauptstadt Magdeburg zukunftsfähig bleibt, muss sie jungen Menschen eine realistische Perspektive bieten. Die CDU Magdeburg setzt sich für ein bedarfsorientiertes Netz außerschulischer Angebote für Kinder und Jugendliche ein.

Unsere Stadt muss sich den Anforderungen einer älter werdenden Gesellschaft anpassen. Als Folge des demografischen Wandels sehen wir das funktionierende Zusammenleben der Generationen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Unsere Stadt ist eine Sportstadt. Magdeburger engagieren sich in über 180 Sportvereinen. Sportfans, um die uns viele beneiden, haben den SCM an die Spitze der Handballbundesliga und den FCM in die Zweite Bundesliga gejubelt. Und mit unserem Olympiastützpunkt setzen wir international Maßstäbe. Wir wollen Magdeburg im Breiten- wie im Spitzensport weiter voranbringen.

IV. Stadtentwicklung braucht moderne und leistungsfähige Infrastruktur

Wir wollen eine lebendige Innenstadt mit



Foto: Stefan Feldt

einem vielfältigen kulturellen und gastronomischen Angebot, mit einem differenzierten und für jeden Geldbeutel erschwinglichen Einzelhandel. Eine City, die zum Bummeln und Verweilen einlädt und so auch dem Online-Handel erfolgreich durch das „Einkaufserlebnis Innenstadt“ Paroli bieten kann.

Wir wollen den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zügig umsetzen. Vor allem wollen wir den raschen Abschluss des Tunnelprojekts, die Verlängerung der Strombrücke im vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmen, Geh- und Radwege sanieren sowie punktuell ausbauen und ein Parkleitsystem für Ostelbien schaffen. Die verbindliche Planung der dritten Elbquerung zur Entlastung der Innenstadt muss endlich in Angriff genommen werden.

Wir unterstützen den weiteren Ausbau des ÖPNV. Wir wollen die Verlängerung der Straßenbahn nach Ottersleben. Zur besseren Erschließung der Sport-Arenen ist eine Verlängerung der Straßenbahnverbindungen in Ostelbien zu prüfen.

Die Siedlungsentwicklung wollen wir mit Augenmaß fortführen mit ausreichend Bauflächen für individuelles Bauen. Die CDU wird sich weiterhin für die finanzielle Förderung von familienfreundlichem Bauland zur Schaffung von angemessenem Wohnraum für junge Familien einsetzen.

V. Natur-, Umwelt- und Klimaschutz zur Bewahrung unserer Lebensgrundlagen

Der Auftrag zur Bewahrung unserer Umwelt ergibt sich aus dem christlichen Schöpfungsgedanken. Unsere Umwelt ist die Welt, in der und von der wir leben. Diese Welt gilt es so zu bewahren, dass wir sie unseren Nachkommen verantwortungsvoll übergeben können.

Die Nutzung von Brachflächen und Baulücken muss grundsätzlich Vorrang vor der Versiegelung neuer Flächen haben. Magdeburg soll auch künftig eine grüne Stadt bleiben. Baumverluste durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer, Hochwasser- und Dürreschäden sowie Baumaßnahmen sind durch klimatolerante und insektenfreundliche Baumarten weitestmöglich auszugleichen.

Die Hochwasserereignisse von 2002 und 2013 machen deutlich, wie wichtig ein effektiver Hochwasserschutz ist. Auch wenn schon viele Maßnahmen umgesetzt worden sind, müssen auch in Zukunft alle notwendigen Baumaßnahmen verwirklicht werden. Dazu gehört der DIN-gerechte oder gleichwertige Ausbau aller Deiche in Magdeburg. Das geplante Schöpfwerk in Ostelbien und das Steingrabensiel müssen errichtet werden.

VI. Magdeburg – sicher, engagiert, weltoffen

Die Menschen in unserer Stadt sollen sich sicher fühlen – und zwar ganz egal, ob sie dauerhaft hier leben oder nur für kurze Zeit als Geschäftsreisende oder Touristen hier zu Gast sind. Die CDU Magdeburg steht für eine „Null-Toleranz-Strategie“ bei Rechtsbrüchen und Verstößen gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für die mit dem Konsum von Drogen verbundenen Gefahren sollte verstärkt in den Blick genommen werden. Um Kriminalität auf öffentlichen Plätzen effektiv zu bekämpfen, spricht sich die CDU Magdeburg für mehr Videoüberwachung aus, beispielsweise am Moritzplatz.

Ausländische Studierende an unseren beiden Hochschulen sowie Fach- und Arbeitskräfte aus dem Ausland, die hier einen Arbeitsplatz haben, sind uns hoch willkommen. Gleiches gilt für internationale Unternehmen, die in der Stadt investieren wollen. Damit sie sich hier wohl fühlen, bedarf es auch in der Verwaltung weiterhin einer Willkommenskultur. Magdeburg leistet seinen Beitrag, um Menschen, die aufgrund von internationalem und nationalem Recht Schutz beanspruchen dürfen, unterzubringen. Wer indessen kein Bleiberecht hat, muss in sein Herkunftsland zurückkehren.

Ein Partner — eine Vielfalt an Lösungen.
Alles aus einer Hand.

Ob kundenorientierte Energiedienstleistungen, Smart Metering, nachhaltige Energielösungen oder effiziente Energiekonzepte — die Unternehmen der GETEC GRUPPE bieten ihren Kunden immer die passenden Lösungen — kostengünstig, umweltfreundlich und effizient.

www.getec.de

ENERGIE WEITERGEDACHT.



GETEC | GRUPPE



VII. Magdeburg – eine Stadt des sozialen Miteinanders

Die Landeshauptstadt Magdeburg bietet eine leistungsfähige soziale Infrastruktur. Dabei werden Angebote für alle Generationen vorgehalten. Eine besondere Herausforderung ist der relativ hohe Altersdurchschnitt in der Bevölkerung. Die Alten- und Servicezentren kümmern sich um die Bedürfnisse der älteren Magdeburgerinnen und Magdeburger. Die stadtweite Sozialplanung gilt es ständig weiter an die entsprechenden Bedarfe anzupassen.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes ist erfreulich. Es bleibt das Ziel, möglichst alle Empfänger entsprechender Leistungen in den ersten Arbeitsmarkt zu bringen. Eine erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik ist ein Schlüsselement, um Kinderarmut zu bekämpfen. Wir wollen für Betroffene ein von den Angehörigen unabhängiges Beratungsangebot in sozialen Fragen, zum Beispiel im Bereich Pflege, erhalten bzw. schaffen und weiterentwickeln. Präventive Angebote sind noch stärker als bisher zu fördern.

VIII. Magdeburg als Kulturstadt weiter profilieren

Das über 1200-jährige Magdeburg ist mit seiner reichen Geschichte und seinen kulturellen Zeugnissen ein bedeutender Anziehungspunkt für Touristen. Daher müssen wir den Kulturreichtum unserer Stadt weiter in eine kontinuierlich wachsende touristische Nachfrage umsetzen.

Wir unterstützen aktiv die Bewerbung unserer Stadt als Europäische Kulturhauptstadt für das Jahr 2025. Diese ist insbesondere dann erfolgversprechend, wenn es gelingt, eine breite gesellschaftliche Basis für das Projekt zu schaffen.

Die Weiterentwicklung des Zentrums für Mittelalterausstellungen und die Würdigung des Magdeburger Rechts als Bestandteile eines umfänglichen Geschichtskonzeptes wollen wir als touristische Kernbotschaften der kommenden Jahre weiterentwickeln. Die Sichtbarmachung der Fundamente der zerstörten Ulrichskirche als der Taufkirche Otto von Guericke wird weiterhin angestrebt.

Der Magdeburger Dom ist das kulturelle Wahrzeichen der Stadt. Der 500. Jahrestag der Turmweihe des Magdeburger Doms im Jahr 2020 sollte der Bedeutung unserer ehrwürdigen Kathedrale entsprechend begleitet werden.

IX. Solide Kommunalfinanzen in Magdeburg

Die Kommunalfinanzen in der Landeshauptstadt sind geordnet. Nachdem jahrelang, trotz vielfältiger finanzieller Herausforderungen, Schulden abgebaut worden sind, nimmt die Landeshauptstadt wieder Kredite für Investitionen auf. Der Weg einer soliden Haushaltsführung in der Landeshauptstadt muss konsequent weitergeführt werden.

Bezüglich der Hebesätze für die Gewerbesteuer und die Grundsteuer A und B sprechen wir uns klar gegen jegliche weitere Erhöhung aus. Die Erhöhung weiterer kommunaler Steuern lehnen wir grundsätzlich ab.

Gekürzte Fassung; das gesamte Programm finden Sie unter www.cdu-magdeburg.de

